

Antrag

Initiator*innen: Landesparteitag

Titel: **Zukunft des Wirtschaftsstandortes Sachsen -
Neue Mobilität und Umweltschutz miteinander
verbinden**

Antragstext

1 **Um den Umbruch der Mobilitätswende erfolgreich zu gestalten, sind die folgenden**
2 **Dinge notwendig:**

- 3 1. Die Erstellung von **Masterplänen zur Elektromobilität** in den Staatskanzleien
4 der einzelnen Bundesländer, die eng mit der Nationale Leitstelle
5 Ladeinfrastruktur zusammenarbeiten, die im Dezember 2019 ins Leben gerufen
6 wurde.
- 7 2. Bei der Erarbeitung der Masterplänen zur Elektromobilität sind
8 insbesondere die **Kommunen, Energieanbieter und regionale und**
9 **Branchenverbände einzubeziehen**, um eine schnelle und praxisorientierte
10 Umsetzung von Maßnahmen und die Bereitstellung ausreichender Mengen an
11 regenerativen Energie zu gewährleisten.
- 12 3. Die Ergebnisse und Erfahrungen auf Ebene der einzelnen Bundesländer sind –
13 vergleichbar mit dem Ansatz des im Aufbau befindlichen Zentrums für
14 digitale Arbeit des BMAS - untereinander **auszutauschen**. Ziel ist die
15 Erstellung – und in einer späteren Phase die Umsetzung – von konkreten
16 Maßnahmen, um den Strukturwandel aktiv und sozialverträglich zu gestalten.

- 17 4. Bei allen Initiativen in Richtung der Weiterentwicklung elektromobiler
18 Pkws muss eine **Technologieoffenheit** gewährleistet sein, so dass die
19 unterschiedlichen Antriebssysteme auch dort eingesetzt werden können, wo
20 sie am sinnvollsten sind und möglichst effektiv zur CO₂ und NO_x-Reduktion
21 beitragen. So sind im **LKW-Bereich** aufgrund der Laufleistungen und des
22 Batteriegewichtes andere CO₂-neutrale Lösungen vermutlich
23 wettbewerbsfähiger und praxisnäher. Besonders in Sachsen können durch die
24 Förderung von Reallaboren, einer Wasserstoffstrategie und dem
25 Kompetenzzentrum für Brennstoffzellen (HZwo), neben batteriegetriebenen
26 Automobilien besonders Technologie, die CO₂-neutrale
27 Wasserstoffverbrennung, Wasserstoff-Brennstoffzellen und/ synthetische
28 Kraftstoffe vorangetrieben werden.
- 29 5. Für eine effektive Umkehr in Richtung einer batteriegetriebenen
30 Automobilflotte brauchen wir dringend **mehr Ladestationen** in den Betrieben,
31 bei den Menschen zu Hause mit einfachen Regeln für die Installation
32 privater Wallboxen und – wo es Sinn macht – im öffentlichen Raum. Alle
33 Beteiligten sollten sich im Klaren darüber sein: Der Zugang zur einer
34 ausreichenden Energie- und Ladeinfrastruktur wird über den Erfolg –
35 zumindest der batteriebetriebenen - Elektromobilität entscheiden! Dabei
36 gilt es, so verbraucherfreundlich wie möglich zu denken. Je einfacher das
37 Laden, desto höher die Akzeptanz der klimafreundlichen Technologie. Deshalb
38 braucht es konzertierte Aktionen, um Erfahrungen und best-practice-
39 Beispiele auszutauschen, zu entscheiden, wo die Ladeinfrastruktur und wie
40 die dafür notwendige Energieinfrastruktur (Leitungsnetzte, regenerative
41 Energie etc.) aktiv aufgebaut wird, wie man konkret Eigeninitiativen beim
42 Aufbau von Ladepunkten unterstützen kann und wie der rechtlich,
43 administrative Rahmen schnellere Handlungsfähigkeit ermöglicht. Autos
44 stehen heute vor allen Dingen über Nacht zu Hause und am Tag am
45 Arbeitsplatz. Daher sind dies auch die Orte, die sich für komfortables
46 Laden anbieten. Stärker als bisher sind deshalb Unternehmen zu
47 unterstützen, die ihren Mitarbeitern Ladepunkte anbieten wollen. Die
48 Erfahrung zeigt, dass ein solches Angebot Pendler in die Situation
49 versetzt, fast vollständig ohne externes Tanken auszukommen. Ohne
50 Förderung wird es zig tausende neue Ladesäulen in den Unternehmen
51 allerdings nicht geben, denn es gehört schlicht und einfach nicht zur
52 Aufgabe von Unternehmen ihren Mitarbeitern „Sprit“ fürs Auto zur Verfügung
53 zu stellen. Dies gelte umso mehr, wenn neben dem Aufbau der Ladesäulen
54 auch noch die Stromleitungen und damit das Netz erweitert werden müssten.
- 55 6. Neben der Energieinfrastruktur sind die Weiterentwicklung der
56 **Batterietechnologie** in Richtung einer größeren Reichweite, schnellere

57 Ladezeiten etc. sowie die Weiterentwicklung der **Wasserstofftechnologie**
58 weitere Schlüsseltechnologien, die für die Elektrifizierung der
59 Verkehrssysteme unentbehrlich sind. Auch für die **Speicherung erneuerbaren**
60 **Stroms** im Rahmen der Energiewende spielen Batterien zukünftig eine
61 wichtige Rolle als stationäre und mobile Speicher. Insofern sollten wir
62 eher von der Bereitstellung einer **Energieinfrastruktur und weniger von**
63 **einer Ladeinfrastruktur** sprechen.